

## ***Kunst über alle Künste, ein bös Weib gut zu machen* – Shakespeares *The Taming of the Shrew* auf der deutschen Wanderbühne**

(Kareen Seidler, Universität Genf und Freie Universität Berlin)

*Kunst über alle Künste, Ein bös Weib gut zu machen* (1672) ist ein theatralisches Kleinod, das bis dato wenig Beachtung gefunden hat. Diese Adaption von Shakespeares *The Taming of the Shrew* ist allerdings durchaus beachtenswert, und dies in vielerlei Hinsicht. Zum einen gehört das Stück zu den "späten" Shakespeare-Adaptionen des siebzehnten Jahrhunderts und weist somit einen klaren deutschen Einfluss auf. Dies wird in Redewendungen, topographischen Einsprengeln und komischen Einlagen deutlich. Allerdings weist das Stück auch weiterhin eine deutliche Nähe zu Shakespeares Text auf. *Kunst über alle Künste* bleibt dem englischen Original erstaunlich treu und weist gleichzeitig die typischen Merkmale der Wanderbühne auf – Kürzungen, Komik und Klamauk. Außerdem ist bemerkenswert, dass das deutsche Stück weniger misogynen Tendenzen aufweist als der Shakespeare-Text. Mein Vortrag wird sich mit dem facettenreichen Text *Kunst über alle Künste* auseinandersetzen – im Spannungsfeld zwischen Text und Theater, zwischen Shakespeare und Wanderbühne.